Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 34 (1940)
Heft: 10

Rubrik: Zur Erbauung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Mai 1940 — 34. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle: Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 10

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Pfingsten.

In dieser schweren, großen Zeit haben wir es doppelt nötig, Pfingsten zu feiern. Heute üben die irdischen Herren und Regenten eine große Gewalt aus. Mit Kanonen, Bomben, Flugzeugen und Kriegsschiffen überfallen sie andere, friedlich gesinnte Länder, und mit der Waffe in der Hand sollen andere Völker zur Unterwerfung gezwungen werden. Der Machtwillen wird siegen, glauben diese Herrscher.

Da ist unser kleines Land in großer Gefahr, auch ein Opfer zu werden. Wir ängstigen uns, was geschehen könnte, wenn unsere Soldaten an der Grenze nicht wachsam wären. Ob sie der Uebermacht gewachsen wären? So machen wir uns oft schwere Gedanken. Aber nun können wir Pfingsten feiern, das Fest des heiligen Geistes. Jesus schenkte den Jüngern diesen seinen heiligen Geist. Da fürchteten sich die Jünger nicht mehr. Sie redeten frei im Tempel von Jesus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Ohne Furcht und ohne Angst gingen sie umher zu den Leuten, um die Lehre Jesu zu predigen. Sie fühlten sich unter Gottes Schutz. Sie wußten, Jesus hat uns ausgesandt, er gibt uns auch die Kraft zu unserm Werk.

Der heilige Geist, diese Gewißheit, unter Gottes heiligem Schutz zu stehen, den wollen wir uns zu Pfingsten auch von Gott erflehen. Dann fürchten wir uns nicht mehr. Kein Feind kann uns etwas antun, wenn wir uns unter Gottes Schutz begeben. Keine Angst kann uns vernichten, wenn wir Gott zum Freunde haben.

Wach auf, o Herz aus deinem Leid,
Darin du lagst gefangen,
Es ist die letzte Schmerzenszeit
Vorüber nun gegangen.

Heut ist die ganze Welt so schön
Als wär sie neu geboren,
Du hast auf diesen grünen Höhn
Schon manche Last verloren.

Auf jedem Gräschen glänzt der Tau
In hellster Morgensonne
Es strahlt im klarsten Himmelsblau
Der Jungfrau Silberkrone.

Auf jedem Ast ein Vöglein wiegt
Vergnügt sein bunt Gefieder,
Der letzte schwarze Rabe fliegt
Ins Land und kehrt nicht wieder.

Halt fest noch eine kurze Zeit,
Laß dich nichts mehr verbittern.
Es folgt die schönste Sommerszeit
nach Frühlingsungewittern.

C. Hilty.